C

Jom Steingünsel. Cap. XII.

Gestallt.

Steingünsel. Symphytum petræum. Consolida petrea.

D

Steingünsel wechst in steinichtem Erdrich / mit viel zarten/dünnen ästlen/ Blettern / vnnd blawen kleinen Blümlen/ wie der edel/fremde oder Welsche Quendel / gibt einen guten geruch/ vnd süssen geschmack. Vnd so mans kewet / zeucht es die Phlegmata oder Speichel im Mund an sich. Die Wurtzel ist lang/ rötlicht/ vnd Fingers dick.

Der Carolus Clusius vermeynt daß die Corys Monspeliensium, die er beschreibet in obseruationib. Hispanicis libr. 2. capit. 94. mit dem Symphyto petræo Matthioli etwas vberein komme. Aloysius hellt deß Autoris Symphytum petræum für ein art der Satureiæ.

Natur / Krafft / vnd Wirckung.

In Leib.

Steingünsel in Honigwasser gesotten/ vnd die Brü getruncken/säubert die Lungen vnd Brust.

Mit sawrem Wein/oder Wasser/darinnen die Schmide glüend Eisen ableschen/ gesotten vnnd getruncken / hilfft wider das Blutspeyen/rote Ruhr/ der Frawen vbrige rote Flüsse/innerliche Brüche vnd verfehrung.

Aussen.

Steingünsel gekewet/lescht den Durst/sänfftigt den rauhen Schlund deß Halß/ hefftet die frischen Wunden zusammen / vnnd heylet die Brüch / wie ein Pflaster vbergelegt.

Steingünsel heist Griechisch vnd Lateinisch Symphytum petræum, Consolida petræa. Alun Plinii.

Jon Bärsanickel. Cap. XIII.

DIß ist ein treffenlich Wundkraut / wirdt billich vnter die Consolidas gesetzet. Wechst in grosser menge vmb die Stadt Grätz vnd vmbligende Landtschafft in Kernten / auff den hohen steinichten gebirgen. Es hat feyste dicke Bletter / in der grösse deß mittlen Wegrichs/ an dem vmbkreiß gantz subtil vnnd wunderbarlich gefalten/ von farben weißgeel. Tregt einen runden feysten Stengel / einer Spannen hoch/darauff erscheinen viel Blümlen/ wie die geele wolriechende Schlüsselblumen. Hat viel zasechte Wurtzeln/wie die weisse Nießwurtz.

*Wiewol

Bärsanickel. Auricula vrsi, Saniculæ species. A

Wiewol der Autor solches Bärsanickel genannt / so möchten sie doch eigentlicher Bergschlüsselblumen / mit denen sie wol vbereyn kommen / geheissen werden. Deren sind gar schöne vnd mancherley art von gelben / Purpurfarben / braunen / roten / weißlichten / gar weissen vnnd gesprengten farben / wie dieselbigen Carolus Clusius libr. 2. obseruationum Pannonicarum cap. 46. nach der läng beschreibet. Ist ein schön nützlich gewächs / daß der meiste theil gern an schattichten orten in Gärten bleibet.

Die Natur dieses Krauts ist kalt vnd trucken / zeucht zusammen vnd stopfft. Hat groß lob zu allen Wunden / Brüchen / Blutgang / vnd andern vberschwencklichen Flüssen / wie die seyn mögen / in aller massen gebraucht / eusserlich vnnd innerlich.

*Die Jäger in hohen gebirgen brauchen die Wurtzel / wie deß Doronici wider den Schwindel / derwegen sie es Schwindelkraut vnd Krafftkraut nennen. Der hochgelehrte D. Gesnerus in seinem Buch de Lunariis schreibet / Daß das mit den gelben Blumen / welches dann fast am besten vnter andern allen reucht / in Wein gethan / jhm ein sondern guten geruch gebe / Item daß es wider das Zahnwehe gut sey / wann man es wol im Mund zerbeisse / wann die vrsach von kalten Flüssen herkomme / derwegen es auch dem kalten Haupt vnnd nerucn gut sey. B

Der außgetruckte Safft wirdt in die faulen Schäden gethan / welcher auch die zerschrundene Haut von der Kält gar bald heylet.*

Diß Kraut nennet man im Latein Auriculam vrsi. *Sanicula Alpina, Arthritica alpina, Gesnero Lunaria Arthritica, Paralysis alpina, Heluetii vocant, Flüeblum / in Oesterreich wolschmeckende Schlüsselblümlin. * Welsch Sanichil, dann es ist ein geschlecht deß Sanickels. Von dem gemeinen Sanickel findestu hernacher.

Jom Rittersporn. Cap. XIIII.

Gestallt.

Ritterspornwechst in den Früchtäckern. Ist ein eintziger Stengel / Elen hoch / gewinnt viel dünner Rütlen / mit fasechten / zerkerbten Blettlen bekleidet / die vergleichen sich dem schwartzen Coriander. Es hat schöne / holdseligen Veielbraune Blümlen / hinten mit einem spitzigen schwäntzlen / anzusehen wie ein sporn / Solchs schwäntzle ist rötlecht vnd hol. Wann die Blumen abfallen / werden sehr kleine Schötlen darauß / in denselben findet man zwey oder drey kleiner Körnlen / schmecken wie die Erbsen oder Eruen / so man sie kewet.

*Dieses gewächses werden etliche art gefunden / dann die Blumen sind braun / weiß / blaw / Leibfarb / deren ich offtmal gar gefüllte darunter gefunden hab. So findet man ein art mit hohen stengeln / aber zartern / längern / vnd breitern Blettern / tregt schöne grosse blawe / braune / leibfarbe oder weisse Blumen / viel an einem Stengel nacheinander / deren ein jegliche inwendig schwartze flecklin / wie Buchstaben A. I. hat.

Sonst